

# Wenn der alte Hoftrompeter ruft ...

IMAS: Ein faszinierender Kindernachmittag im Schloss mit Professor Reinhold Friedrich

VON VOLKMAR  
HEUER-STRATHMANN

**BÜCKEBURG.** Diesen Nachmittag werden die Kinder nicht so schnell vergessen: Das Schloss, der prunkvolle Saal, plötzlich eine Reihe gut gelaunter junger Leute aus aller Welt mit einem Blasinstrument in der Hand – und am Ende ein älterer Sonderling wie aus einer anderen Zeit, der vor sich her trompetet. Ein geschlängelter Schlauch scheint als Instrument zu dienen. Die Kinder staunen wie bei einer Märchenstunde. Einige lachen. Erwachsene schmunzeln. Als Hoftrompeter des Hauses Schaumburg-Lippe stellt er sich vor und zeigt sich erfreut, hier zu Bückeburg im Glanze des Hauses so viele frohe junge Gesichter vor sich zu sehen.

Diese Freude durfte Reinhold Friedrich, der verkleidete beliebte Professor aus Karlsruhe, mit Ulrike Fontaine und Johanna Harmening teilen. Die Vorsitzende der in Hannover beheimateten Internationalen Musikakademie für Solisten (IMAS) und die Geschäftsführerin des Kulturvereins Bückeburg konnten genauso wie Jessica Blume von der Musikschule Schaumburger Märchensänger spüren, wie dieser Fremde die Kinder sofort in den Bann zog. Die jüngeren Jahrgänge der Märchensänger waren versammelt, außerdem einige Schüler einer Musikklasse des Adolfinums in Begleitung von Musikpädagogin Agnes Bergmann-Thiel. Und

## ➔ Didgeridoo und Rinderhorn: Von der Geschichte der Blasinstrumente



Privat ein glückliches Paar, im Spiel durch eine Blutschranke getrennt: Eiko Takezawa und Reinhold Friedrich.

FOTO: VHS

Eltern sah man natürlich auch hier und da.

Mit Instrumenten und Klängen wurde die ganz frühe Musikgeschichte hörbar. Natürlich weiß so ein Professor, dass Zahlen wie 40000 Jahre noch nicht zum inneren Vorstellungsräum der Jüngsten gehören. Aber sein Scherz über uralte Instrumente wie das nachgebaute Didgeridoo der australischen Ureinwohner wird von allen verstanden: „Noch älter als ich.“

Das schöne Stück macht die Runde. Bestaunt wird auch das

gute alte Rinderhorn, das ertönt. Immer wieder wurden einzelne Teilnehmer aus dem Meisterkurs der IMAS einbezogen, denn auch der Kindernachmittag gehört zur Woche der Solisten im Schloss, die am Montag eröffnet wurde und am Sonntag mit einem Festkonzert ausgewählter Beiträge ausklingt.

Am Mittwoch aber stand der Hoftrompeter mit seiner Musik im Mittelpunkt. Die aus Japan stammende Pianistin Eiko Takezawa wusste als Begleiterin am Klavier sehr zu gefallen. Im wirklichen Leben sind die beiden verheiratet. Die traurige Liebesgeschichte des Trompeters von Säckingen

und einer Prinzessin von Adel ließ beide zu Höchstform kommen. Was Trübsal blasen meint, wissen die Kinder nun, wie schön Sehnsucht und Schmerz am Flügel klingen können, ebenso. Da darf die

Mär vom „Blauen Blut“ gerne ein Rätsel bleiben oder eine Frage für daheim.

Zuvor hatte „Friedrich der Große“ darüber informiert, dass gute Trompeter eminent wichtig waren, wenn es in früheren Jahrhunderten um weit hörbare klare Signale ging, ob auf der Jagd oder im Kriege. Auch auf dem Turm einer Burg, eines Schlosses oder auf dem Markt einer Stadt konnte jeder Trompeter sicher sein, dass man auf ihn hörte. Musikalität war bei einer Fanfare vermutlich nicht so wichtig wie ein kräftiger langer Atem.

Bevor alle zwölf Trompeter und Trompeterinnen gemeinsam Georg Friedrich Händels „Königliches Feuerwerk“ klanggewaltig anstimmten, gab es noch ein wenig „Telemann“ – nein, keinen Kinderkanal, um einen Meisterschüler als Barocktrompeter am historischen Instrument jublieren zu lassen.

Aus dem Gymnasium war am Rande zu hören, dass die AGs bald beginnen. Olaf Dziemba, ein neuer Kollege, bietet etwas für Bläser an. Ob es da noch Zuwachs gibt nach den Lektionen im Schloss mit Instrumentenkunde, die total begeistert gefeiert wurden?